

A large, light gray silhouette of a world map is positioned in the upper left corner of the page, showing the continents of Europe, Africa, and Asia.

Aktivitätenbericht 2010

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Das Wichtigste auf einen Blick

Berichte über Krisen und Konflikte sind allgegenwärtig in den Medien. Mit dem Nachlassen der bewaffneten Auseinandersetzungen an einem bestimmten Ort wendet sich jedoch das Interesse der Medien und Öffentlichkeit schnell dem nächsten Brandherd zu. Die Aufgabe des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze (ZIF) ist es, gemeinsam mit multilateralen, nationalen und zivilgesellschaftlichen Partnern zur gewaltfreien und nachhaltigen Beilegung und Transformation von Krisen und Konflikten beizutragen. Dieser langwierige Prozess der Nachsorge ist - wie auch die Krisenprävention - medial schwer vermittelbar, der Erfolg nur schwierig zu messen. Dieses Engagement leistet jedoch einen wichtigen Beitrag zum friedlicheren Zusammenleben, zur menschlichen Sicherheit von Menschen in Krisenregionen und zu unserer eigenen Sicherheit.

Der konkrete Beitrag des ZIF besteht im Aufbau und in der Stärkung ziviler Kapazitäten für und der konzeptionellen Weiterentwicklung von Friedensmissionen. Dabei geht es uns in erster Linie um die systematische Förderung von deutschen zivilen Expertinnen und Experten, aber in zunehmendem Maße tragen wir international zum Ausbau von ziviler Expertise bei, insbesondere in den Konflikt- und Krisenregionen dieser Welt. Wichtig ist, dass wir im gemeinsamen Konzert mit den anderen Akteuren, der Regierung und der Zivilgesellschaft in den betroffenen Konfliktstaaten, aber auch dem internationalen Militär, der Polizei und der Entwicklungszusammenarbeit konstruktive und kohärente Beiträge zur Friedensschaffung und -konsolidierung leisten.

Über 220 deutsche zivile Experten waren im Jahr 2010 in multilateralen Friedenseinsätzen der Vereinten Nationen (UN), der Europäischen Union (EU) und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) tätig: Sie arbeiteten unter anderem als Beobachter an einer Grenze, als politische Berater oder als Rechtsexperten. Etwa 350 Deutsche waren als Kurzzeit- und Langzeitwahlbeobachter in verschiedenen Teilen der Welt, insbesondere auf dem afrikanischen Kontinent, tätig. Mit der neuen ZIFdatabase ist 2010 eine Datenbank für den Expertenpool in Betrieb genommen worden, die nicht nur eine große Flexibilität und Professionalität in der Personalvermittlung ermöglicht, sondern auch weltweit führend und nachgefragt in diesem Bereich ist.

Während des Jahres 2010 konnten 320 deutsche und internationale Fach- und Führungskräfte in ZIF Grund- und Spezialisierungskursen für Einsätze trainiert werden. Neue, auf den Bedarf der Friedensoperationen zugeschnittene Kurse und Module wurden entwickelt; erstmals hat das ZIF auch Trainingskurse in Friedensmissionen („in-mission“) durchgeführt. Kooperationen sowohl im Rahmen der deutschen Trainingsplattform gemeinsam mit Polizei und Bundeswehr als auch mit europäischen und weiteren internationalen Partnern haben zur Aktualität, Qualität, Kohärenz und Vernetzung unserer Ausbildungsangebote beigetragen.

Die wöchentliche Zusammenstellung „Aktuelle Informationen zu Friedenseinsätzen“, die „Weltkarte Friedensmissionen“ und das „Glossar Friedenseinsätze“ waren im Jahr 2010 besonders nachgefragte Produkte des Arbeitsbereichs Analyse. Die Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung von Friedenseinsätzen ist uns ein Kernanliegen, das wir gemeinsam mit den Ressorts, dem Unterausschuss Zivile Krisenprävention und Vernetzte Sicherheit des Deutschen Bundestages und weiteren nationalen und internationalen Partnern verfolgen. Der Charakter von Konflikten verändert sich fortlaufend und immer mehr scheiternde und gescheiterte Staaten stellen uns vor neue Herausforderungen, auf die mithilfe umfassenden Krisenmanagements maßgeschneiderte Antworten gefunden werden müssen.

Die erfolgreiche Fortführung von Projekten zur Kooperation mit dem *Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre* (KAIPTC) und der *Economic Community of West African States* (ECOWAS) im Bereich Wahlbeobachtung, zur Förderung ziviler Kapazitäten weltweit (civcap) und zur Rechtsstaatlichkeit in Zusammenarbeit mit den UN und Partnern in Afrika ergänzen das internationale Engagement des ZIF. Das jüngste Projekt „Friedenseinsätze – Fit für die Zukunft. Deutscher Beitrag zu operativen Anforderungen und Reformbedarf für ein zukunftsfähiges Peacekeeping“ läuft seit Sommer 2010 am ZIF. Insofern ist das ZIF nicht nur auf nationaler Ebene Kompetenz- und Leistungszentrum im Bereich Friedenseinsätze, sondern auch ein international gefragter Akteur und Ratgeber.

Berlin, im März 2011

Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Pluralform der Personenbezeichnungen verwendet. Selbstverständlich können dabei sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sein. Weiterhin werden gängige Abkürzungen verwendet. Ein ausführliches Verzeichnis für Abkürzungen von Eigennamen findet sich am Ende des Berichtes.

Inhaltsverzeichnis

I. Human Resources	3
1. Entwicklung und Management des ZIF Expertenpools	3
2. Vermittlung von zivilen Fach- und Führungskräften	3
3. Wahlbeobachtung	4
4. Betreuung und Beratung	4
5. Internationale Kooperation	4
6. Ausblick	5
II. Training	6
1. Kursangebot	6
2. Kooperation auf nationaler Ebene	7
3. Kooperation auf internationaler Ebene	7
4. Ausblick	7
III. Analyse	8
1. Informationsprodukte, Analysen, Publikationen	8
2. Konferenzen, After Work Briefings, Informationsveranstaltungen	9
3. Ausblick	10
IV. Verwaltung	10
1. ZIFdatabase – die Datenbank für den ZIF-Expertenpool	10
2. Finanzen	10
3. Personal	11
4. ZIF-Gremien	11
5. Ausblick	11
V. Projekte	12
1. Kooperation mit KAIPTC / ECOWAS in Westafrika	12
2. civcap – Förderung ziviler Fähigkeiten weltweit	12
3. Trainingsprogramm Rechtsstaatlichkeit – Zusammenarbeit mit DPKO	12
4. „Friedenseinsätze – Fit für die Zukunft“	13
5. ENTRi – Europe’s New Training Initiative for Civilian Crisis Management	13

I. Human Resources

1. Entwicklung und Management des ZIF Expertenpools

Die Betreuung des ZIF-Personalpools wird vor allem von vier Prinzipien geleitet: professionelles Qualitätsmanagement bei der Vermittlung, eine hohe Vermittlungsrate von geeigneten Poolmitgliedern, Flexibilität bei kurzfristig hohem Personalbedarf im Falle einer akuten Krise und Aktualität der Daten.

Der ZIF-Expertenpool erreichte Ende 2010 einen Stand von 1.287 Mitgliedern. Davon sind ca. 400 Personen z. Zt. aus privaten oder beruflichen Gründen nicht verfügbar. Weitere 400 stehen nur für kurzzeitige Wahlbeobachtungseinsätze zur Verfügung. Knapp 500 Poolmitglieder sind für Langzeiteinsätze verfügbar, von denen 180 im letzten Jahr in Missionen beschäftigt waren. Die Erfahrung zeigt, dass etwa nur 300 regelmäßig bewerbungsaktiv sind. Gleichzeitig bleibt die Personalnachfrage aus Missionen differenziert und verlangt nach spezialisierter Berufserfahrung.

Beide Faktoren ergeben für das ZIF einen unverminderten Bedarf an zielgerichteter Personalwerbung und -gewinnung. Maßnahmen umfassten u.a.:

- Vorträge (u.a. Auswärtiges Amt, Ständige Vertretung in New York, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik der Universität Hamburg, Bundeswehr, Universitäten)
- Messen und Konferenzen (Informationsmesse Internationale Organisationen, 4. Konferenz für deutsche Bedienstete bei Internationalen Organisationen)
- Besuche in Friedensmissionen
- Fortlaufende personelle Kooperation in Deutschland (Ziviler Friedensdienst, Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Deutsche Welthungerhilfe)
- Gezielte Anzeigen (s. Projekt Friedenseinsätze)

Die neue ZIF-Datenbank wurde nach dem Produktivstart im Juli 2010 als ein integriertes Personal- und Trainingsmanagementsystem in Betrieb genommen. Hunderte Mitgliederprofile wurden seitdem verifiziert und ergänzt. Diese wurden unter Anwendung der erneuerten Kriterien für die Aufnahme und den Verbleib im Pool sowie im Sinne der Qualitätssicherung geprüft, was in einigen Fällen zum Ausscheiden aus dem Pool führen wird.

2. Vermittlung von zivilen Fach- und Führungskräften

Per 31.12.2010 waren 218 deutsche zivile Experten in internationalen Friedensmissionen eingesetzt, davon 105 bei der UN, 80 bei der EU sowie 40 bei der OSZE. Der Anteil von Frauen betrug 41%.

Der Personalarückgang bei OSZE-Missionen hat sich in Folge von Missionsabbau und Haushaltskürzungen für Sekundierungen deutscher Experten verstetigt. Daher konnten nur 27 Kandidaten aus dem ZIF-Pool für OSZE-Stellen nominiert werden, von denen allerdings elf erfolgreich waren, bei drei noch offenen Besetzungen. Deutschland hielt seinen zweiten Platz unter den Teilnehmerstaaten mit einem Anteil von 7,2% (6,7% in den *field operations*). Insgesamt ist die OSZE in seinen Missionen, Präsenzen und Projektbüros auf einem Stand von unter 500 internationalen Mitarbeitern angekommen, dem niedrigsten seit den neunziger Jahren.

Nach dem massiven Aufwuchs verschiedener EU-Missionen in 2009 konnte das Niveau des deutschen Beitrags 2010 gehalten werden. Deutschland stellt mit insgesamt 231 Sekundierten und Kontrahierten (inkl. Polizei) 9,2% des Personals und steht damit an dritter Stelle nach Frankreich und Italien. Das ZIF hat aus den *Calls for Contributions* etwa 600 Vakanzen für zivile nicht-polizeiliche Kräfte gesichtet, ausgeschrieben und eingegangene Bewerbungen geprüft.

Seit 2010 besteht für die Sekundierungen zur OSZE und EU ein einheitlicher Vertragszyklus von 12 Monaten. Auch die Aufwandsentschädigungen wurden in Umsetzung des Sekundierungsgesetzes in einem jeweils kohärenten System festgelegt.

Während Deutschland bei OSZE und EU stark vertreten ist, bleibt es in UN-Einsätzen mit ca. 1,2% deutlich unterrepräsentiert. 2010 hat die UN allerdings kaum externes Personal für Peacekeeping und Politische Missionen rekrutiert. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der 2009 beschlossenen Personalreformen, z.B. die Harmonisierung der Arbeitsverträge sowie der Aufbau der neuen, insgesamt 24 arbeitsfeldspezifischen Pools (z.B. *political affairs*, *civil affairs*, *logistics* etc). Aufgrund technischer Probleme ist das neu entwickelte E-Recruitmentsystem der UN, INSPIRA, noch immer nicht voll einsatzbereit.

Das ZIF hielt seine Poolmitglieder über Entwicklungen bei der UN auf dem Laufenden und versuchte, möglichst viele Bewerbungen zu generieren und beim *Department of Field Support* (DFS) in New York entsprechend einzuspeisen. Speziell für die Mission in Afghanistan (UNAMA) hat das ZIF Poolmitglieder angesprochen. Neun Bewerbungen führten jedoch nur zu einem Vertragsangebot an einen deutschen Kandidaten. Allerdings sind auch aus den mehreren hundert UN-internen Bewerbungen Monate später trotz beträchtlichem Stellenleerstand bei UNAMA nur wenige rekrutiert worden.

Die Kooperation mit weiteren Zielorganisationen in der Vermittlung nimmt weiter Gestalt an: Mit dem Instrument des ZIF-Traineeprogramms PROSPECT wurde die Entsendung von Young Professionals zum *United Nations Development Programme* (UNDP) und zur *International Organization for Migration* (IOM) vorbereitet. Ebenso hat sich auf Anfrage des AA die Personalunterstützung für die NATO-Mission in Afghanistan und für das *Office for the Coordination of Humanitarian Affairs* (OCHA) im Rahmen des *Stand-by Partnership Programme* konkretisiert. Ebenso wurde ein Mitglied des ZIF-Expertenpools für ein Team der Initiative *Justice Rapid Response* (JRR) zum Einsatz in Kirgisistan erfolgreich nominiert. Allerdings bedarf die Frage des künftigen deutschen Beitrags zu JRR einer Klärung.

3. Wahlbeobachtung

2010 entsandte das ZIF 347 Wahlbeobachter in 22 Missionen (inkl. zweite Wahlgänge) des OSZE *Office for Democratic Institutions and Human Rights* (ODIHR) und der EU. Die Gesamtzahl der Entsendungen stieg damit für den Zeitraum 2002-2010 auf 2.955. Zusätzlich wurden 13 Positionen in den *Core Teams* der OSZE und EU Wahlbeobachtungsmissionen von Deutschen besetzt. Vor allem die zweite Jahreshälfte 2010 brachte einen starken Anstieg an Wahlbeobachtungsmissionen, allein von Oktober bis Dezember 2010 entsandte das ZIF 177 Beobachter in acht Missionen. Infolgedessen werden nun wieder Wahlbeobachter rekrutiert.

4. Betreuung und Beratung

Das ZIF hat auch im Jahresverlauf 2010 zahlreiche Beratungsgespräche - persönlich oder telefonisch - geführt. Hinzu kamen die Treffen des ZIF Netzwerks Berlin sowie das traditionelle Rückkehrertreffen im Dezember mit dem Thema „Chancen und Herausforderungen bei der beruflichen Wiedereingliederung in den deutschen Arbeitsmarkt und Alltag“. Betreuungsreisen wurden nach Georgien, in den Kosovo (jeweils im Rahmen von Treffen mit dem gesamten deutschen Kontingent) sowie nach Afghanistan unternommen. Das Modell der zivilen Koordinatoren in EU-Missionen hat sich als Instrument der Betreuung, Beratung und Informationsgewinnung bewährt und wird fortgeführt.

5. Internationale Kooperation

Höhepunkte im internationalen Austausch über Personalfragen waren 2010 u.a.:

- “5th OSCE Annual Training & Recruitment Meeting”, Wien (Februar)
- “Training & Rostering Roundtable” der African Union, Addis Abeba (Juni)
- “High-Level Meeting on Civilian Capabilities”, EU CIVCOM, Brüssel (Juli)
- “Public-Private Partnerships in Post-Conflicts“, rumänisches Außenministerium (August)
- “International Organizations’ Career Development Roundtable“, Kopenhagen (Dezember)

6. Ausblick

Der Arbeitsbereich Human Resources wird sich 2011 vor allem drei Schwerpunkten widmen:

Personalgewinnung

- Aktive Suche nach Experten in den Bereichen Logistik, Verwaltung und Recht, nach Fachkräften für *hardship missions* (Afghanistan, Sudan, Haiti, Irak) sowie nach schnell verfügbaren Beobachtern
- Aktivierung von Deutschen in internationalen Organisationen zur Einschreibung in den ZIF-Expertenpool, z. B. durch Nutzung von Webforen
- Flexibilisierung des Auswahlverfahrens für den ZIF-Expertenpool unter Einhaltung der Qualitätsstandards

Vermittlung

- Steigerung des deutschen Anteils an UN-Missionen durch konzertierte Aktionen mit dem Koordinator des AA für Internationale Personalpolitik, systematische Kontakte zu den einzelnen Missionen sowie den Deutschen Botschaften in Krisenländern, gemeinsame Festlegung von Zielen mit dem DFS, noch gezieltere Unterstützung im Bewerbungsverfahren
- Formalisierung der Personalkooperation mit weiteren Zielorganisationen
- Beratung und Unterstützung von Bewerbungen für kontrahierte Positionen in EU- und OSZE-Missionen

Betreuung und Beratung für Missionsmitarbeiter und Poolmitglieder

- Missionsreisen (Afghanistan, Georgien, Balkan, Nahost, Sudan, DR Kongo)
- Intensive Bewerbungsberatung und -training (Tagesseminare)
- Systematisierung der Ergebnisse aus Einsatzberichten von EU- und OSZE-Sekundierten
- Vermehrte Einsatznachbesprechungen (*debriefing*) im ZIF nach Rückkehr

Stand ZIF Personaldatenbank	
Expertenpool gesamt 31.12.2010 (Vergleich 31.12.2009)	1.287 (1.246)
Nur für Wahlbeobachtung verfügbar	394
Archiv (aktuell nicht verfügbar)	435
Im Einsatz 2010	218 (225)

Deutsches ziviles Personal in multilateralen Friedenseinsätzen					
UN		OSZE		EU	
UNMIS Sudan	11	Kosovo	9	EULEX Kosovo	29
UNAMA Afghanistan	9	Bosnien-Herzegowina	4	EUMM Georgien	20
MONUSCO DR Kongo	9	Tajikistan	4	EUPOL Afghanistan	12
UNAMI Irak	8	Serbien	3	EUPOL COPPS	4
UNIFIL Libanon	7	Albanien	2	EJUST LEX Irak	4
MINUSTAH Haiti	7	FYRoM	2	EUPM Bosnien-Herzeg.	3
UNMIL Liberia	6	Moldau	1	EUPOL DR Kongo	3
UNMIK Kosovo	5	Kasachstan	1	ICO Kosovo	3
UNMIT Timor-Leste	3	Usbekistan	1	EUSR Kosovo	2
BINUB Burundi	2	Aserbaidtschan	1		
Andere	13	Kirgisistan	1		
UN Volunteers	25	Sekretariat/Institutionen	11		
Gesamt 2010 (2009):	105 (109)		40 (50)		80 (100)

Einsätze Wahlbeobachtung 2002 – 2010				
		ODIHR	EU	Gesamt
2010 (2002-2010)	Wahlbeobachtungsmissionen	15 (110)	7 (88)	22 (198)
	Kurzzeitbeobachter	272 (2.142)	27 (271)	299 (2.413)
	Langzeitbeobachter	32 (327)	16 (215)	48 (542)
	Core Team	11 (68)	2 (34)	13 (102)
Alle Kategorien 2010 (2002-2010):				360 (3.057)

II. Training

1. Kursangebot

Die Qualifizierungs- und Trainingsangebote des ZIF orientierten sich auch 2010 eng am Bedarf aktueller und geplanter Friedenseinsätze. Im Mittelpunkt stand die Erweiterung des Trainingspektrums, insbesondere durch die Einführung neuer Angebote in enger Zusammenarbeit mit Polizei und Bundeswehr.

Das Kursangebot umfasste neben zwei Grundkursen eine Vielzahl von Spezialisierungskursen zu den Themenkomplexen Rechtsstaatlichkeit, Mediation und Verhandlungsführung, Kurzzeit- und Langzeit-Wahlbeobachtung, Mentoring und Beratung sowie Sicherheit und Erste Hilfe im Feld.

Die langjährige Kooperation mit der schwedischen *Folke Bernadotte Academy* wurde mit einem gemeinsamen Kurs zum Thema Rechtsstaatlichkeit im November 2010 fortgesetzt. Auch das kontinuierliche Qualifizierungsangebot für Wahlbeobachter blieb bestehen: Im März 2010 wurde ein weiterer *Long Term Election Observer* (LTO)-Kurs und im Oktober ein weiterer *Short Term Election Observer* (STO)-Kurs durchgeführt.

Trainingskurse 2010					
Kurstyp	Anzahl der Kurse	TN aus ZIF-Expertenpool	Externe TN National	Externe TN International	% Anteil externer
Core Course Peace Operations	2	31	2	9	35
Short-Term Election Observation	1	19	0	5	21
Short-Term Election Observation für ukrainische TN	1	0	0	17	100
Long-Term Election Observation	1	16	0	4	25
Long-Term Election Observation für weißrussische TN	1	0	0	12	100
Field Security	2	6	7	16	79
First Aid in the Field	2	21	2	0	10
Core Course Peace Operations für Richter & Staatsanwälte (EULEX Kosovo)	1	21	0	0	0
Mentoring & Advising- in Kooperation mit US Institute of Peace	1	10	0	9	47
Rule of Law - in Kooperation mit der Folke Bernadotte Academy	1	5	0	20	75
Negotiation & Mediation	1	10	4	6	50
Mentoring & Advising - in Kooperation mit der Bundespolizeiakademie Lübeck	2	6	20	0	77
Inter-Cultural Management & Behaviour) - in Kooperation mit der Bundespolizeiakademie Lübeck	2	9	15	0	63
Mission Management & Field Support - in Kooperation mit der Führungsakademie der Bundeswehr	1	7	n/a	n/a	n/a
Leadership	1	13	0	0	0
GESAMT TN in 2010: 322	20	174	50	98	54

Seit 2010 werden die Grundkurse des ZIF von einem Mentor begleitet. Er steht den Teilnehmenden als Ansprechperson für alle missionsrelevanten Fragen zur Verfügung, sodass sie sich umfassend über ihre Einsatztauglichkeit informieren können. Gleichzeitig unterstützt der Mentor das ZIF bei der Bewertung der Teilnehmenden hinsichtlich ihrer Aufnahme in den ZIF-Expertenpool.

Neu entwickelt und implementiert wurde ein Kurs zum Thema „Strengthening Local Capacities – Training, Mentoring and Advising“ in Zusammenarbeit mit dem *United States Institute of Peace* (USIP), an dem 17 Personen aus verschiedenen Einsätzen (z. B. den UN-Missionen in Darfur und Haiti und der EU-Mission im Irak) teilnahmen.

Auf Bitte der OSZE wurde für Teilnehmende aus Belarus ein LTO-Kurs sowie im Auftrag des Auswärtigen Amtes ein STO-Kurs für Teilnehmende aus der Ukraine durchgeführt. Beide Kurse fanden in russischer Sprache statt.

Zur Förderung der Führungskompetenzen ziviler Experten in Positionen des mittleren Managements von Friedenseinsätzen führte das ZIF 2010 einen Kurs zu „Leadership in International Teams“ durch.

2. Kooperation auf nationaler Ebene

Die nationale Trainings-Partnerplattform hat ihre Zusammenarbeit weiter verstärkt: Erstmals fand an der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg ein gemeinsamer Trainingskurs von Militär, Polizei und zivilen Experten zu „UN Mission Administration and Field Support“ statt, der dem besonderen Bedarf der UN an Expertise in den Bereichen Logistik, Finanzen sowie Beschaffung Rechnung trägt und damit eine Ergänzung zum UN-zertifizierten „UN Staff Officers Course“ (UNSOC) darstellt.

Zivile Experten nahmen an Kursen der Bundespolizei zu „Mentoring and Advising“ und „Inter-Cultural Behaviour and Management“ teil, deren Vorbereitung und Durchführung aktiv durch das ZIF mitgestaltet wurde. Die gute Zusammenarbeit mit dem Sanitätszentrum der Bundeswehr in Hamburg sowie dem UN Ausbildungszentrum der Bundeswehr in Hammelburg wurde fortgesetzt.

3. Kooperation auf internationaler Ebene

Durch die Teilnahme an den Vorbereitungen zu den multidimensionalen internationalen Übungen *Viking 11* und *European Endeavor 2012* stellte das ZIF die aktive Beteiligung der zivilen Komponente in der Planung von Krisenmanagementmissionen sicher.

Innerhalb der EU hat das ZIF einen aktiven Beitrag dazu geleistet, die eigenen Erfahrungen in die aktuellen Diskussionen über den Aufbau ziviler Kapazitäten und die Standardisierung von Trainingskursen einzubringen.

Im Dezember 2010 wurde das ZIF von der Europäischen Kommission gebeten, zum Thema „Prospects and Challenges for the Instrument for Stability Crisis Preparedness Component Strategy Paper 2012-2013“ ein Diskussionspapier zu entwickeln.

Im Rahmen der *European Group on Training* (EGT), deren Leitung das ZIF im Februar 2010 übernahm, haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden, um die Kooperation zwischen europäischen Trainingsinstitutionen zu intensivieren. Im November organisierte das ZIF beispielsweise gemeinsam mit der *Scuola Superiore Sant’Anna* in Pisa/Italien einen Methoden-Workshop zu Trainings- und Evaluierungsprozessen in Berlin.

4. Ausblick

Der Arbeitsbereich Training wird sich 2011 an folgenden Schwerpunkten ausrichten:

- Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit europäischen und internationalen Netzwerken sowie der UN, EU, OSZE und weiteren Trainingsinstitutionen
- Entwicklung regionaler Trainingskapazitäten in Krisen- und Konfliktregionen
- Harmonisierung und Verbreitung von Trainingsstandards zur besseren Nutzung von Synergien und Ressourcen
- Weiterentwicklung des Angebots an Spezialisierungskursen (Leadership Development Training, Human Security, Gender and Diversity, Maximising Joint Efforts of Partners in Peace Support Operations) und In-Mission Trainings

Einen umfassenden Überblick über das aktuelle Kursangebot des ZIF und die Kooperationsmöglichkeiten mit nationalen und internationalen Partnern sowie den Friedensmissionen der EU, der OSZE und der UN wird die im Frühjahr 2011 erscheinende Trainingsbroschüre des ZIF bieten.

III. Analyse

1. Informationsprodukte, Analysen, Publikationen

Ziel der Analyse ist es, durch knappe und präzise Darstellungen von aktuellen Entwicklungen in internationalen Friedenseinsätzen Bundesregierung, Bundestag und weitere Entscheidungsträger sowie die interessierte Fachöffentlichkeit zu informieren und zu beraten. Zu diesem Zweck wurden 2010 neue Produkte etabliert und bereits vorhandene Produkte überarbeitet. Die wichtigste Neuerung des Jahres war die Veröffentlichung des „Glossar Friedenseinsätze“. In ihm werden 30 zentrale Begriffe und Konzepte aus dem Peacekeeping und dem Krisenmanagement mit Hilfe von kurzen Texten, Grafiken und Bildern veranschaulicht. Aufgrund wiederholter Nachfrage unserer internationalen Partner wurde eine englische Version erarbeitet, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreut.

Bewährte Produkte wurden aktualisiert und fortgeführt: Aufgrund des positiven Feedbacks sind hier insbesondere die Konfliktübersichten (s. Tabelle), die „Weltkarte Friedenseinsätze“ sowie die aktualisierte interaktive Darstellung zur Planung von EU-Einsätzen hervorzuheben. Eine Übersicht zu regionalen *Peacekeeping Training Centers* sowie eine interaktive Darstellung zum Thema Wahlbeobachtung waren wertvolle Ergänzungen in diesem Bereich. Darüber hinaus wurden im neuen Format „Policy Briefing“ je eine Studie zum Friedensprozess im Sudan, zu Friedenseinsätzen in Zeiten der Finanzkrise und zu Zivilpersonal in Friedenseinsätzen veröffentlicht.

Produkte und Publikationen 2010 (Auswahl)	
Informationsprodukte und Konfliktübersichten	Policy Briefings/ Reports/ Aufsätze
Aktualisierung – The Common Security and Defence Policy. Decision-making, Planning and Organization of CSDP Field Missions – An Interactive Guide and Demonstration, April 2010	<i>Annette Weber</i> und <i>Wibke Hansen</i> : Countdown im Sudan. Zwischen Kompromiss und Krieg - Szenarien bis 2011.
Weltkarte Friedensmissionen (dt./engl.); detaillierte Weltkarte aller aktuellen Friedenseinsätze, inklusive Angaben zur Personalstärke, Juni 2010	<i>Richard Gowan</i> : UN-Friedenseinsätze: Ein Plädoyer für strategische Investitionen.
International and German Personnel in Peace Operations, graphische Darstellung personeller Beteiligung an Friedensmissionen, Juni 2010	<i>Jens Behrendt</i> : Zivilpersonal in Friedenseinsätzen: Von der Improvisation zur Systematik?
Glossar Friedenseinsätze (dt./engl.)	<i>Almut Wieland-Karimi</i> : Kommentar zu Afghanistan in der Rubrik „Außenansicht“ der Süddeutschen Zeitung
Übersicht Peacekeeping Training Center	<i>Tobias Pietz</i> : 10 Jahre UN SR Resolution 1325 – Ein Grund zu feiern? FriEnt Impulse
Präsentation Wahlbeobachtung OSZE/EU	<i>Wibke Hansen</i> und <i>Volker Perthes</i> : Jemen ist kein Einzelfall. Wenn schwache Staaten zum internationalen Problem werden, Le Monde diplomatie
Aktualisierte Konfliktübersichten zu Somalia und Sudan	

Die von der Analyse betreute Webseite erfreut sich weiter steigendem Interesse: Im Jahr 2010 riefen ca. 81.000 verschiedene Besucher insgesamt ca. 750.000 Seiten aus dem Online-Angebot des ZIF auf – beides eine Steigerung um knapp 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die Website wird laufend aktualisiert.

Die Überarbeitung des Corporate Designs des ZIF als Grundlage für grafisch zeitgemäße und leserorientierte Produkte wurde 2010 fortgeführt. Momentan werden die „Konfliktübersichten“ und die „Aktuellen Informationen“ in ein benutzerfreundliches neues Design überführt.

2. Konferenzen, After Work Briefings, Informationsveranstaltungen

Die ZIF „After Work Briefings“ sind ein etabliertes Format für den Austausch zwischen Politik, Forschung und Praxis geworden. Dies zeigt das kontinuierlich hohe Interesse an diesen Veranstaltungen. Insgesamt organisierte das ZIF 2010 sieben „After Work Briefings“, u.a. mit dem ehemaligen Leiter der Afghanischen Wahlbeschwerdekommission, Grant Kippen, dem Leiter der Mission der Vereinten Nationen in Sierra Leone, Michael von der Schulenburg, dem Vorsitzenden des 2010 gegründeten Unterausschusses des Deutschen Bundestags für Zivile Krisenprävention und Vernetzte Sicherheit, Joachim Spatz, und dem ehemaligen Leiter von EUPOL Afghanistan, Kai Vittrup. Für einige dieser Besucher organisierte der Arbeitsbereich Analyse zusätzlich auch direkte Gespräche mit dem Auswärtigen und dem Menschenrechts-Ausschuss des Deutschen Bundestages sowie verschiedenen Ressorts.

Mehrere Fachkonferenzen wurden durchgeführt, darunter zwei Konferenzen in Zusammenarbeit mit dem *Center on International Cooperation (CIC)* der *New York University*. Zudem wurde im März gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt das 25. Forum Globale Fragen zu „10 Jahre SR-Resolution, Frauen als Akteure in Friedensprozessen“ durchgeführt. Erstmals organisierte das ZIF 2010 ein Parlamentarisches Briefing, eine Informationsveranstaltung zu einem aktuellen sicherheitspolitischen Thema sowie über die Arbeit des ZIF für wissenschaftliche Mitarbeiter von Abgeordneten des Bundestages.

Der konstruktive Austausch mit dem neu gegründeten Bundestags-Unterausschuss für Zivile Krisenprävention und Vernetzte Sicherheit führte dazu, dass zwei Mitarbeiter des ZIF die erste Reise des Ausschusses nach Äthiopien, Ghana und Sierra Leone begleiteten und inhaltliche Unterstützung leisteten. In Ghana nahmen die Abgeordneten zeitweise an einem Workshop zur Wahlbeobachtung teil, den das ZIF gemeinsam mit der Partnerorganisation KAIPTC im Rahmen seines Westafrika-Projekts für Teilnehmende aus den ECOWAS-Staaten durchführte.

Unverändert hoch ist die Nachfrage nach Vorträgen von und Gesprächen und Informationsveranstaltungen mit Mitarbeitern des ZIF. Neben den oben genannten Veranstaltungen gab es 2010 Einzelbeiträge zu Konferenzen, Expertengesprächen und Lehrveranstaltungen (s. Tabelle). Weiterhin wurden für 20 Besuchergruppen, darunter Delegationen von Bundestagsfraktionen, Ministerien, Universitäten, internationalen Organisationen und der Bundeswehr Veranstaltungen im ZIF durchgeführt.

Vorträge und Expertengespräche (Auswahl)
Podiumsdiskussion zur Umsetzung der Resolution 1325, OWEN, Berlin, 25.03.2010
„Die UN Mission in Sudan (UNMIS) und die Umsetzung des Comprehensive Peace Agreement“, Vortrag an der Universität Münster, 07.05.2010
Symposium Katholische Friedensstiftung „Afghanistan – Wozu sind wir verpflichtet?“, 22.04.2010
Fachkonferenz Frieden und Sicherheit der Friedrich-Ebert-Stiftung: „Zivile Krisenprävention/ Konfliktbewältigung. Eine Begriffs- und Positionsbestimmung“, 23.04. 2010
Öffentliche Anhörung, 4. Sitzung des Unterausschusses Zivile Krisenprävention und Vernetzte Sicherheit, Deutscher Bundestag, 15.06.2010
„UN Peacekeeping Future Challenges Seminar“, <i>Geneva Centre for Security Policy</i> , 23.06.2010
SPD-Diskussionsveranstaltung: „Internationales Engagement für Afghanistan – Kann die neue Strategie zum Erfolg führen?“, 03.09.2010
„Peacekeeping and Peacebuilding: The Development of Multidimensional Peace Operations“ im Rahmen des „5th Executive Seminar for Diplomats from Latin America and the Caribbean“ an der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), 22.09.2010
„AFPAK, ein gordischer Knoten“, Symposium des Bundesnachrichtendienstes, 28.10.2010
„Zivile Friedenskapazitäten“ und „The Challenges of the Peace Process in Afghanistan“, 07.06.2010 und 15.11.2010, Vorträge <i>George Marshall Center</i>
Blocklehrveranstaltung zu „Entwaffnung, Demobilisierung und Reintegration“ im Rahmen des Masterstudiengangs Peace and Security am Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, 09.-10.12.2010
„Schutz von Eigentumsrechten durch internationale Friedenseinsätze in Südosteuropa und in Afrika“ im Rahmen des „Third United Nations Forum on Minority Issues“ des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen, 14.12.2010

3. Ausblick

Die Leiterin des Arbeitsbereiches Analyse, Wibke Hansen, wurde erneut für eine Position bei der UN-Mission im Sudan (UNMIS) von Juni 2010 bis März 2011 beurlaubt. Tobias Pietz übernahm kommissarisch die Leitung des Arbeitsbereiches.

Darüber hinaus hat das ZIF Vorarbeiten für die „Arbeitsgruppe Vernetzte Sicherheit“ geleistet, die konzeptionelle Fragen zur Definition von Vernetzter Sicherheit untersucht sowie konkrete Vorschläge zur Verbesserung des Schnittstellenmanagements auf der operativen Ebene in Friedenseinsätzen zwischen Militär, Polizei, zivilen Experten und Entwicklungszusammenarbeit erarbeiten soll. Diese AG wird ihre Arbeit eng mit den zuständigen Ressorts (AA, Bundesministerien der Verteidigung, des Innern und für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) koordinieren. BMZ und BMI haben hierfür ab Januar 2011 Personal bereitgestellt.

Das ZIF will den Bereich Information und Politikberatung weiter stärken und seine Position als Vermittler zwischen deutscher Politik und Praxis sowie internationalen Partnern ausbauen. Die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Informationsangebote wird 2011 fortgeführt.

IV. Verwaltung

1. ZIFdatabase – die Datenbank für den ZIF-Expertenpool

Seit Sommer 2010 wird die ZIFdatabase erfolgreich für die Betreuung des Expertenpools eingesetzt (s. auch Human Resources). Die Verwaltung zeichnet für die technische Seite verantwortlich. Alle registrierten Experten wurden aufgefordert, ihre Profile zu überarbeiten. Die Bewerber und Experten werden bei der Arbeit mit der neuen Datenbank sowohl mit 'Schritt für Schritt'-Anleitungen als auch mit einer telefonischen Hotline unterstützt.

Die Erstellung der Anwendung erfolgte im Rahmen der „Open Source Initiative“ des AA. Die Software kann anderen Institutionen zur nicht-kommerziellen Nutzung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Das *Deutsche Rote Kreuz* hat ebenso wie der *Norwegian Refugee Council* die Anwendung übernommen. Beide Institutionen werden dem ZIF ihre Weiterentwicklungen zur Verfügung stellen. Die EU beabsichtigt, die ZIFdatabase im Rahmen des „Goalkeeper“ Projektes als „Modul Registrar“ für alle Mitgliedsstaaten einzusetzen. Die Afrikanische Union (AU) hat ebenfalls Interesse an einem Einsatz der ZIFdatabase bekundet, wobei sie vom Projekt civcap (s. u. Projekte) beraten wird.

2. Finanzen

Nach einer Beratung des Jahresabschlusses 2009 durch Gremien des ZIF wurde die Geschäftsführung einstimmig entlastet.

Der Jahresabschluss 2010 wird, entsprechend den Jahresabschlüssen der Vorjahre, von der Steuerberatungsgesellschaft *Solidaris* aufgestellt und vom ZIF dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung vorgelegt.

Die seit 2005 genutzte vereinfachte Überleitungsrechnung wurde auch im Jahr 2010 entsprechend der grundsätzlichen Zustimmung des Gesellschafters vom 27.07.2006 angewendet. Die kaufmännische Buchführung der gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) wird als Grundlage für die Überleitungsrechnung genutzt.

Die Prüfung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) ergab keine Beanstandungen.

Der Wirtschaftsplan für 2010 wurde vom Zuwendungsgeber mit einer Zuwendung in Höhe von 1.983 T€ gebilligt, jedoch im Rahmen der Beratungen im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages um 200 Tsd. € auf 1.783 T€ gekürzt.

3. Personal

Im Rahmen der beruflichen Qualifikation sowie um dem ZIF Einblick in den Missionsalltag zu ermöglichen wurden drei Mitarbeiterinnen des ZIF für einen Auslandseinsatz beurlaubt: Die Leiterin des Arbeitsbereiches Analyse ist von Juni 2010 bis März 2011 für eine Tätigkeit bei der UN-Mission im Sudan freigestellt. Die stellvertretende Leiterin des Arbeitsbereiches Human Resources ist seit November 2010 für eine Tätigkeit in der EU-Mission im Kosovo freigestellt. Die Referentin für Wahlbeobachtung wurde für eine Langzeitwahlbeobachtung in Äthiopien beurlaubt.

Zwei Beschäftigte befinden sich weiterhin in Elternzeit/Mutterschutz, sind jedoch im Rahmen einer Teilzeitregelung direkt im ZIF tätig bzw. über einen Heimarbeitsplatz an das ZIF angebunden.

Im Jahr 2010 wurden in dem Projekt „Deutscher Beitrag zu Friedenseinsätzen – Fit für die Zukunft“ 3,5 neue Stellen besetzt. Durch weitere Projekten (s. unten) kamen weitere 4,5 Mitarbeiter/innen auf Projektstellen hinzu.

4. ZIF-Gremien

Das ZIF ist als eigenständige Einrichtung in der Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert. Gesellschafter ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt. Die Finanzierung des Zentrums erfolgt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes. Satzungsgemäße Organe sind der Aufsichtsrat, der Beirat und die Gesellschafterversammlung.

Dem Aufsichtsrat sitzt Dr. Werner Hoyer, Staatsminister im Auswärtigen Amt, vor. Dr. Ole Schröder, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, ist sein Stellvertreter. Die turnusmäßige Sitzung fand am 08.06.2010 statt.

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Vertretern der für die Arbeit des ZIF relevanten Abteilungen und Referaten des Auswärtigen Amtes. Die Jahressitzung, bei der die ZIF-Geschäftsführung entlastet wurde, fand am 28.09.2010 statt.

Zum Vorsitzenden des in 2010 neu konstituierten ZIF-Beirats wurde Botschafter Bernd Mützelburg gewählt. Die erste Sitzung des nunmehr internationalisierten Beirats wurde für den 20.04.2010 einberufen. Durch die Sperrung des internationalen Luftraums aufgrund des Vulkanausbruchs in Island konnten allerdings nur die deutschen Beiratsmitglieder teilnehmen.

5. Ausblick

Der Entwurf des Wirtschaftsplans 2011 wurde vom ZIF erstellt und dem AA, Referat 203, im Februar 2010 übersandt. Mit einer Zuwendungssumme von 1.983 Tsd. € konnte nach der vorjährigen Kürzung um 200 Tsd. € wieder der Zuwendungsbetrag von 2009 erreicht werden.

Im Rahmen einer durch den Prüfer des BVA angeregten Neuausschreibung der IT-Dienstleistungen wurde der Auftrag an einen neuen Anbieter vergeben. Durch diese Neuvergabe und die zukünftige engere Zusammenarbeit im IT-Support mit der benachbarten Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) werden wesentliche Einsparungen erwartet.

Das Bundeskriminalamt hat für die SWP ein neues Sicherheitskonzept entwickelt, das sowohl den Altbau als auch den Neubau betrifft. In enger Abstimmung mit dem ZIF werden die entsprechenden Maßnahmen in den ersten Monaten des Jahres 2011 umgesetzt.

V. Projekte

1. Kooperation mit KAIPTC / ECOWAS in Westafrika

Seit 2004 fördert das ZIF in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Rahmen eines Projektes das KAIPTC in Accra, Ghana, sowie das ECOWAS-Sekretariat in Abuja, Nigeria. Projekttinhalte sind insbesondere die Ausbildung von afrikanischem Zivilpersonal für Friedenseinsätze sowie der Aufbau von Kapazitäten im Bereich Analyse/Lessons Learned.

Im Januar und Februar 2010 führte das ZIF am KAIPTC für 22 Teilnehmende das achte ECOWAS Wahlbeobachtertraining durch. Im Rahmen des Projektes nahmen außerdem fünf Westafrikaner an ZIF Trainingskursen in Deutschland teil. Darüber hinaus wurde mit „Monitoring Alumni: Post-Training Activities of ZIF-KAIPTC Election Observation Trainees“ ein Bericht zum Verbleib der ausgebildeten Wahlbeobachter erstellt.

Im insgesamt fünften „Lessons Learned Workshop“ im Oktober trafen sich Experten der UN, der AU, der afrikanischen Regionalorganisationen, Vertreter verschiedener afrikanischer Trainingseinrichtungen sowie Bundestagsabgeordnete zum Thema „Linking Partners in Training and Recruitment“.

2. civcap – Förderung ziviler Fähigkeiten weltweit

Das Projekt civcap zur Professionalisierung der Rekrutierung ziviler Experten hat nach dem sechsmonatigen Auftakt 2009 nunmehr das geplante Niveau an Aktivitäten erreicht und sich international etabliert. Es erfährt eine steigende Nachfrage nach Beratung, Kontakten und Informationsaustausch.

Das civcap-Projektteam ist Gründungsmitglied und Koordinator der *International Stabilization and Peacebuilding Initiative* (ISPI). Monatlich finden Telefonkonferenzen der Kerngruppe (USA, Kanada, Großbritannien und Deutschland) statt und im Februar traf sich ISPI auf Einladung des japanischen Außenministeriums in Tokio. Des Weiteren war ISPI an der Vor- und Nachbereitung des G8-Gipfels in Ottawa beteiligt. Ein Produkt von ISPI ist eine „Community of Practice“ zu zivilen Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt Personal, die mittlerweile 700 Mitglieder umfasst. Entsprechend groß war die Mitwirkung an der ersten moderierten Online-Diskussion im Herbst.

2010 fanden zwei Fachtagungen im Rahmen des Projektes statt: Eine erste zum Thema „Zivile Rekrutierung in Afrika“ in Kooperation mit dem *African Civilian Standby Roster for Humanitarian and Peacebuilding Missions* (AFDEM) in Bulawayo, Simbabwe; eine zweite für Rekrutierungsmanager zum Thema europäische zivile Personalpools in Berlin.

Auf der Webseite www.civcap.info stehen mittlerweile zahlreiche Studien, Organisationsprofile, Trainingsprogramme, Veranstaltungskalender und Überblickstexte zu Friedensmissionen zur Verfügung. 2010 registrierte die Webseite bereits 22.000 Besucher. Direkte fachliche Beratungsleistungen umfassten die Unterstützung für den Aufbau des neuen *Civil Emergency Rosters* der NATO und Kurzhospitalationen von Referenten der AU, von AFDEM und dem US Außenministerium im ZIF.

3. Trainingsprogramm Rechtsstaatlichkeit – Zusammenarbeit mit DPKO

Im Rahmen des laufenden Rule of Law Projektes in Zusammenarbeit mit DPKO zur Vernetzung einschlägiger Trainingseinrichtungen und mit Fragen zur Rechtsstaatlichkeit befasster Trainer und Ressourcepersonen fanden zwei Workshops statt: „Rule of Law Training for UN Peacekeeping Operations: Development, Delivery and E-learning Opportunities“ im Februar 2010 in Berlin sowie „Sources and Resolution of Chieftaincy and Land Conflicts in Ghana“ in Kooperation mit dem ghanaischen *National House of Chiefs* im Juni in Accra.

Zwei Trainingskurse wurden in gemeinsamer Organisation mit dem *Criminal Law and Judicial Advisory Service* (CLJAS) des *Office of Rule of Law and Security Institutions* (OROLSI) der UN abgehalten. Einem Pilotkurs im Juni in Accra in Kooperation mit dem KAIPTC folgte ein „Rule of Law Training for Judicial Affairs Officers in United Nations Peace Operations“ im Oktober in Kairo in Zusammenarbeit mit dem *Cairo Regional Center for Training on Conflict Resolution and Peacekeeping in Africa* (CCCPA).

Die 60 Teilnehmenden waren größtenteils Rechtsexperten der UN (*Judicial Affairs / Legal Officer*) sowie externe Rechtsexperten (Polizisten, Richter, Staatsanwälte und Vollzugsbeamte) und kamen aus 34 Nationen. Die 22 Trainer kamen aus 13 Nationen, überwiegend aus den verschiedenen einschlägigen UN-Abteilungen, aus UN-Friedensmissionen sowie aus UN-Sonderorganisationen und wissenschaftlichen Einrichtungen.

4. „Friedenseinsätze – Fit für die Zukunft“

Seit April 2010 führt das ZIF das vom Auswärtigen Amt finanzierte Projekt „Friedenseinsätze – Fit für die Zukunft“ durch. Ziel des Projekts ist es, einen sichtbaren Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung globalen Krisenmanagements mittels moderner Instrumente und Methoden zu leisten. Dies geschieht unter Einbeziehung aller Arbeitsbereiche des ZIF. Themenschwerpunkte sind Verbesserung der Anwerbung von Fach- und Führungspersonal, der Ausbau globaler Trainingsaktivitäten sowie die Entwicklung von Szenarien für zukünftige Friedenseinsätze.

Zusammen mit dem *United Nations System Staff College* (UNSSC) richtete das ZIF den DSRSG-Dialog (*Deputy Special Representatives of the Secretary General*) zum Thema „The Role of Elections in Peace Processes“ im Dezember 2010 aus. Zur Anwerbung von Richtern und Staatsanwälten fanden im Verlauf des Jahres zwei Informationsveranstaltungen zur EU-Mission in Kosovo (EULEX) statt. In der Folge nahmen 21 Juristen am eigens konzipierten Trainingskurs teil. Im Dezember 2010 veröffentlichte das ZIF erstmalig zwei Stellenanzeigen zur Anwerbung von Finanz- und Verwaltungsexperten sowie französisch- und russischsprachigen Juristen. Außerdem richtete das ZIF einen E-Mail-Newsletter für die Mitglieder des Expertenpools ein, um diese proaktiv auf Ausschreibungen aufmerksam zu machen.

Aktivitäten im Bereich Training zielten zum einen auf stärkere zivil-militärisch-polizeiliche Kooperation in Friedensmissionen, zum anderen auf die Konzeption und Durchführung neuer Trainingsmodule ab. Um die Kapazitäten deutscher Fachkräfte auf dem Gebiet Rechtsstaatlichkeit für EULEX aufzubauen, wurde ein zweiwöchiger Trainingskurs entwickelt und umgesetzt. Erstmals führte das ZIF auf Anfrage der EU-Mission in Georgien (EUMM) auch ein maßgeschneidertes in-mission Training zu Interviewmethoden durch. Beim Seminar „Instrument for Stability, EU Police Forces Training“ im Dezember 2010 in Brüssel beteiligte sich das ZIF aktiv an den Arbeitsgruppen zur Standardisierung von Trainingsmodulen in den Bereichen *Gender, Human Rights, Police Force* und *Child Protection*.

Ein Forum für strategische Diskussionen zu Trends und Lessons Learned im Bereich Friedenseinsätze wurde geschaffen. So wurde der erstmals vom CIC veröffentlichte „Review of Political Missions“ durch das ZIF in Deutschland vorgestellt und der begleitende Workshop „Planning and Implementing the Next Generation of UN Missions“ für strategische Diskussionen genutzt. Für die Entwicklung von Szenarien zur Zukunft von Friedensmissionen wurde im Anschluss an eine ZIF-interne Schulung zum Thema Szenariotechnik das Konzeptpapier für den Szenarioprozess erstellt. Mit der Gestaltung eines Kalenders für das Jahr 2011, der die Tätigkeiten der zivilen Fachkräfte anschaulich darstellt, wurde zudem die Sichtbarkeit ziviler Krisenprävention und weltweiter Friedensmissionen weiter gesteigert.

5. ENTRi – Europe’s New Training Initiative for Civilian Crisis Management

Im Dezember erhielt das ZIF den Zuschlag für ein Projekt, das unter dem „Instrument for Stability, Peacebuilding Partnership, Action Fiche 7: Training for Civilian Experts for Crisis Management and Stabilization Missions“ von der Europäischen Kommission ausgeschrieben war. Unter dem Namen „ENTRi – Europe’s New Training Initiative for Civilian Crisis Management“ wird das ZIF gemeinsam mit 12 Partnern aus 12 EU-Staaten, der OSZE und den *Integrated Training Services* (ITS) der UN das 2,5 Mio € umfassende Projekt von 2011 bis 2013 umsetzen. In dessen Mittelpunkt steht die Verbindung von Training und Rekrutierung. So sollen 17 pre-deployment Trainings und 17 von der Europäischen Kommission thematisch vorgegebene Spezialisierungskurse durchgeführt werden.

Abkürzungsverzeichnis

AA	Auswärtiges Amt
AFDEM	African Civilian Capacity for Humanitarian and Peacebuilding Missions
AFPAK	Afghanistan und Pakistan
AU	African Union Afrikanische Union
BFIO	Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen
BINUB	Bureau Intégré des Nations Unies au Burundi UN Integrated Office in Burundi
BMI	Bundesministerium des Innern
BMVg	Bundesministerium der Verteidigung
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BVA	Bundesverwaltungsamt
CCCPA	Cairo Regional Center for Training on Conflict Resolution and Peacekeeping in Africa
CIC	Center on International Cooperation
civcap	ZIF-Projekt Promoting Civilian Capacities for International Peace Operations
CIVCOM	EU Committee for Civilian Aspects of Crisis Management
CLJAS	Criminal Law and Judicial Advisory Service
CSDP GSVP	EU Common Security and Defence Policy Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik
DFS	(UN) Department of Field Support
DPKO	(UN) Department for Peacekeeping Operations
DR (Kongo)	Demokratische Republik (Kongo)
DSRSG	Deputy Special Representatives of the Secretary General
ECCOWAS	Economic Community of West African States
EGT	European Group on Training
ENTRI	Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management
EU	Europäische Union
EUJUST LEX	European Union Integrated Rule of Law Mission for Iraq
EULEX	European Union Rule of Law Mission in Kosovo
EUMM	European Union Monitoring Mission
EUPM EUPOL	European Union Police Mission
EUPOL COPPS	European Union Police Co-ordinating Office for Palestinian Police Support
EUSR	European Union Special Representative
FriEnt	Gruppe Friedensentwicklung
FYRoM	Former Yugoslavian Republic of Macedonia Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HR	Human Resources
ICO Kosovo	International Civilian Office Kosovo
IOM	International Organization for Migration
ISPI	International Stabilization and Peacebuilding Initiative
ITS	(UN) Integrated Training Services
JRR	Justice Rapid Response
KAIPTC	Kofi Annan International Peacekeeping Training Center
LTO	Long Term Election Observation Langzeitwahlbeobachtung
MINUSTAH	United Nations Stabilization Mission in Haiti
MONUSCO	Mission de l'Organisation des Nations Unies en République Démocratique du Congo
NATO	North Atlantic Treaty Organization
OCHA	(UN) Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
ODIHR	(OSCE) Office for Democratic Institutions and Human Rights
OROLSI	(UN) Office of Rule of Law and Security Institutions
OSZE/OSCE	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa Organization for Security and Co-operation in Europe
SR	Sicherheitsrat der Vereinten Nationen
STO	Short Term Election Observation Kurzzeitwahlbeobachtung
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik
TN	Teilnehmende
UN	Vereinte Nationen
UNAMA	United Nations Assistance Mission in Afghanistan
UNAMI	United Nations Assistance Mission for Iraq
UNDP	United Nations Development Programme
UNIFIL	United Nations Interim Force in Lebanon
UNMIK	United Nations Interim Administration Mission in Kosovo
UNMIL	United Nations Mission in Liberia
UNMIS	United Nations Mission in Sudan
UNMIT	United Nations Integrated Mission in Timor-Leste
UNSOC	United Nations Staff Officers Course
UNSSC	United Nations System Staff College
USIP	United States Institute of Peace